

Was ist ein Trickfilm?

Kann eine Fliege ins Kino gehen?
Schon, aber sie hat da keinen Spaß.
Weißt du auch, warum? Weil sie viel schneller (5-mal schneller!) sehen kann als wir Menschen. Deshalb sieht sie keinen Film mit Bewegungen, sondern die einzelnen Bilder, aus denen ein Film zusammengesetzt ist.

Wenn wir mehr als 16 Bilder in einer Sekunde nacheinander ansehen, verschwimmen sie zu einer Bewegung. Das nennt man die Trägheit des Auges.

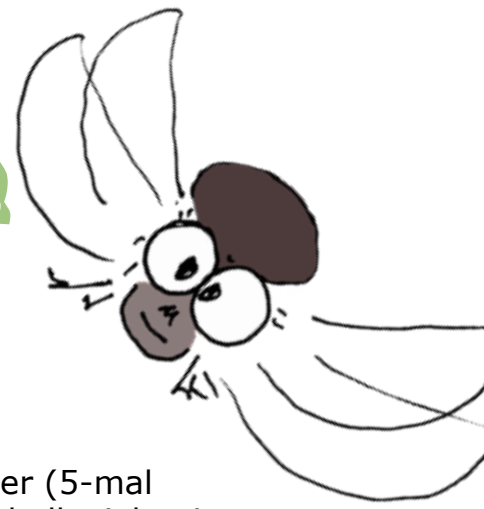
Das kannst du leicht ausprobieren:

Nimm einen Stift ganz am Rand zwischen Zeigefinger und Mittelfinger und beweg die Hand auf und ab. Plötzlich scheint es so, als ob dein Stift aus Gummi wäre und sich verbiegen kann!

Für eine Sekunde Film werden 24 Bilder benötigt. Werden die Bilder langsamer nacheinander abgespielt, wird der Film als ruckelig wahrgenommen. Für einen Trickfilm wird dazu jedes einzelne Bild gezeichnet, geformt oder am Computer animiert. Dabei wird Bild für Bild die Szene nur ganz wenig verändert. Es gibt viele Möglichkeiten, einen Trickfilm herzustellen.

Trickfilm ist nicht gleich Trickfilm

Zeichentrick - die einzelnen Bilder werden gezeichnet. Damit ist Walt Disney berühmt geworden. Jeder kennt seine Micky Maus, den „König der Löwen“ und „Bärenbrüder“! Aber nicht nur Walt Disney kann Zeichentrick-Filme machen, auf der nächsten Seite zeigen wir dir, wie ihr selbst einen Mini-Zeichentrickfilm machen könnt, sogar ohne Filmkamera!

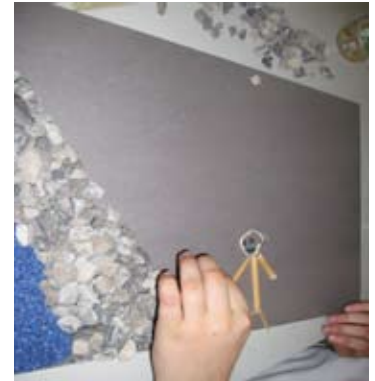




Puppentrick - Puppen mit Drahtskelett oder Knetfiguren werden vor der Kamera bewegt. Viele Kinder haben schon kurze Filme mit Lego- oder Playmobil-Figuren selbst gemacht, auch das ist Puppentrick! Bekannte Filme dieser Technik sind „Wallace & Gromit“, „Chicken run“ oder „Schaun, das Schaf“.

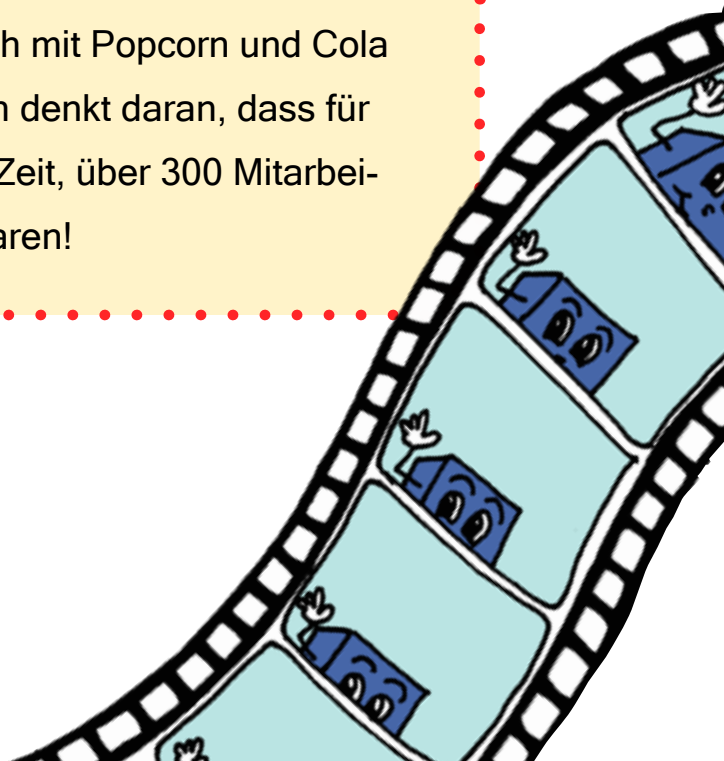


Legetrick - dafür werden die Figuren aus festem Papier ausgeschnitten, unter der Kamera hingelegt und Bild für Bild ein bisschen bewegt. Das geht ganz einfach - ein guter Start für deine ersten Trickfilm-Produktionen!



Computeranimation - Die neuen Trickfilme, die ihr vom Kino kennt, sind fast alle am Computer entstanden. Diese Technik wird 3-D-Animation genannt. Dazu gehören z.B. „Oben“, „WALL-E“, „Madagaskar“, „Bolt“ und viele andere.

Wenn Ihr euch das nächste Mal gemütlich mit Popcorn und Cola einen 90-minütigen Trickfilm ansieht, dann denkt daran, dass für seine Herstellung mindestens drei Jahre Zeit, über 300 Mitarbeiter und bis zu 200 Millionen Euro nötig waren!



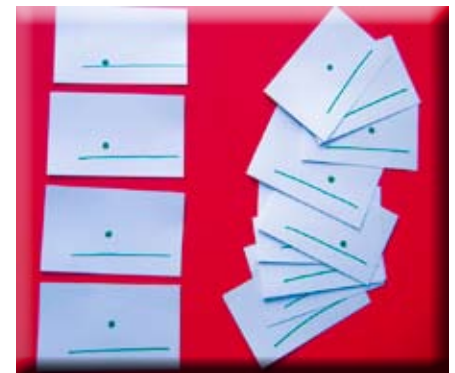
So machst du dein eigenes Daumenkino

Ein sogenanntes Daumenkino kannst du ganz einfach selber machen:



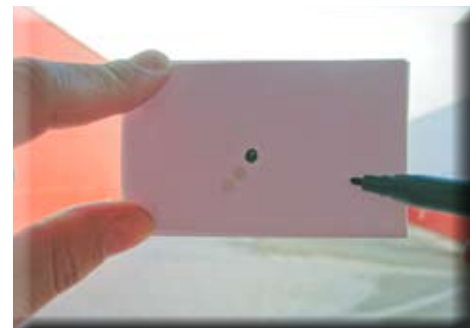
- 1 Du brauchst dafür mindestens 16 gleich große Papierstreifen. Nimm dir einen kleinen Notizblock oder einen Post-it-Block!

- 2 Dann überlegst du dir eine einfache Geschichte. Zeichne den Beginn deiner Story auf dem obersten Blatt. Auf dem nächsten Blatt veränderst du die Szene nur ganz wenig.



- 3 Wenn du die Blätter gegen ein Fenster hältst, geht das Durchpausen ganz einfach.

- 4 Bist du mit deiner Filmszene fertig, klebst du die Seiten fest zusammen. Noch besser geht es mit Heftklammern oder einem Gummiringerl.



Und fertig ist dein Daumenkino!